

SG

November 2010

## Carl Stölzle's Söhne, Actiengesellschaft für Glasfabrikation, Nagelberg, Zeittafel

**Zeittafel von PK 2002-4 ergänzt durch Angaben von Dipl.Ing. Mag. Dr. Reinhard Willfort, Wien (Dr. Reinhard Willfort, Mail h7525713@wu.ac.at)**

Abb. 2002-2/126  
C. Stölzle's Söhne, Aktiengesellschaft für Glasfabrikation  
Centralkanzlei Nagelberg  
K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien  
Briefkopf von 1908  
Sammlung Neumann



Glasfabriken und Raffinerien:  
in Niederösterreich:  
Alt-Nagelberg, Aalfang, Erdweis, Eugenia,  
Neu-Nagelberg, Sofienwald  
in Böhmen:  
Chlumetz, Georgenthal, Haida, Hermannshütte,  
Josefsthal, Suchenthal  
Brauerei: Neu-Nagelberg  
Sägewerke: Chlumetz, Neu-Nagelberg, Suchenthal  
Maschinen- und Eisengießerei: Chlumetz, Erdweis  
Holzstoff-Erzeugung: Suchenthal  
Niederlagen:  
Berlin S., Sebastianstrasse 69  
Budapest VI., Königsgasse 50  
London, Vertreter  
Weiß & Biheller, E. C. 70 & 71 Chriswell Street  
Prag II., Wenzelsplatz 47  
Wien IV/1., Freihaus  
Wien XIV/2, Mariahilferstraße 196

Zu Abb. 2002-2/126 und Abb. 2002-4/041:  
Chlumetz (b. Wittingau) Chlum u Třeboně  
Georgenthal Jiřikovo Údoli u Nových Hradů  
Haida Nový Bor  
Hermannshütte (Pilsen) Heřmanova huť u Plzně  
Josefsthal Josefův Důl u Horní Planá  
[Oberplan]  
Suchenthal Suchdol nad Lužnicí  
Sofienwald ab 1920: Žofina hut,  
südl. Nová Ves nad Lužnicí  
5 km westl. Neu-Nagelberg

Abb. 2004-1-08/006  
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG, aufgegeben  
Gedenktafel am ehemaligen Verwaltungsgebäude  
Foto SG, April 2003



Die Angaben in der bisher aufgefundenen Literatur sind teilweise widersprüchlich und vor allem unvollständig!

Benutzt wurden:  
[www.stoelzle.com/1806/de/table/digest\\_61\\_01.html](http://www.stoelzle.com/1806/de/table/digest_61_01.html);  
[www.brand-nagelberg.at/scn/chronik2.htm](http://www.brand-nagelberg.at/scn/chronik2.htm);  
[www.stoelzle-kristall.de/geschichte.htm](http://www.stoelzle-kristall.de/geschichte.htm);  
[www.glasmuseum.at](http://www.glasmuseum.at) (Glasmuseum Bärnbach)  
PK 2004-1, Ansicht der Glasfabrik Suchenthal in Böhmen. Carl Stölzle's Söhne, AG, Wien (Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f.)  
PK 2004-4, Anhang 04-06, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Das Stölzle-Glasimperium ..., Graz 1985



Abb. 2002-4/042  
Kirchlein an der Landstraße bei Jiříkovo Údolí [Georgenthal]  
Glashütte nicht mehr vorhanden  
Foto SG, August 2002



Abb. 2002-4/043  
Siedlung für Glasmacher / Holzfäller Černé Údolí [Schwarzthal]  
Glashütte nicht mehr vorhanden  
Foto SG, August 2002



Abb. 2004-1-08/007  
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG, aufgegeben  
Verwaltungsgebäude / „Herrenhaus“  
Foto SG, August 2002



Abb. 2004-1-08/008  
Glaswerk Altnagelberg, Stölzle-Oberglas AG, aufgegeben  
Holzformen, die im Freien verwittern  
Foto SG, August 2002



Abb. 2002-4/040 und Abb. 2002-4/041 neu  
 Glashütten bzw. Glaswerke Grafen von Buquoy, Nové Hradý, bzw. Carl Stözl's Söhne AG, Nagelberg / Wien, um 1908  
 1 Nové Hradý [Gratzen], 2 Jiříkovo Údolí u Červené Blato [Georgenthal beim Roten Moor], 3 Suchdol nad Lad Lužnici [Suchenthal]  
 4 Chlum u Třeboně [Chlumetz], 5a Alt-Nagelberg, 5b Neu-Nagelberg, 5c Eugenia, 6 Žofina hut [Sofienwald]  
 7 Černé Údolí [Schwarzthal], 8 Mlýnský vrch [Mühlberg], Staré hute [Althütte], 9 Stříbrný vrch [Silberberg], Skleněna hut [Bonaventura]  
 10a Schwarzau (Zichhütte), 10b Joachimsthal (Zichhütte)  
 11 Dobrá Voda [Brünnl], Hojná Voda [Heilbrunn], Vilémova hora [Wilhelmsberg]  
 Ausschnitt aus GOOGLE MAPS, 2010-11

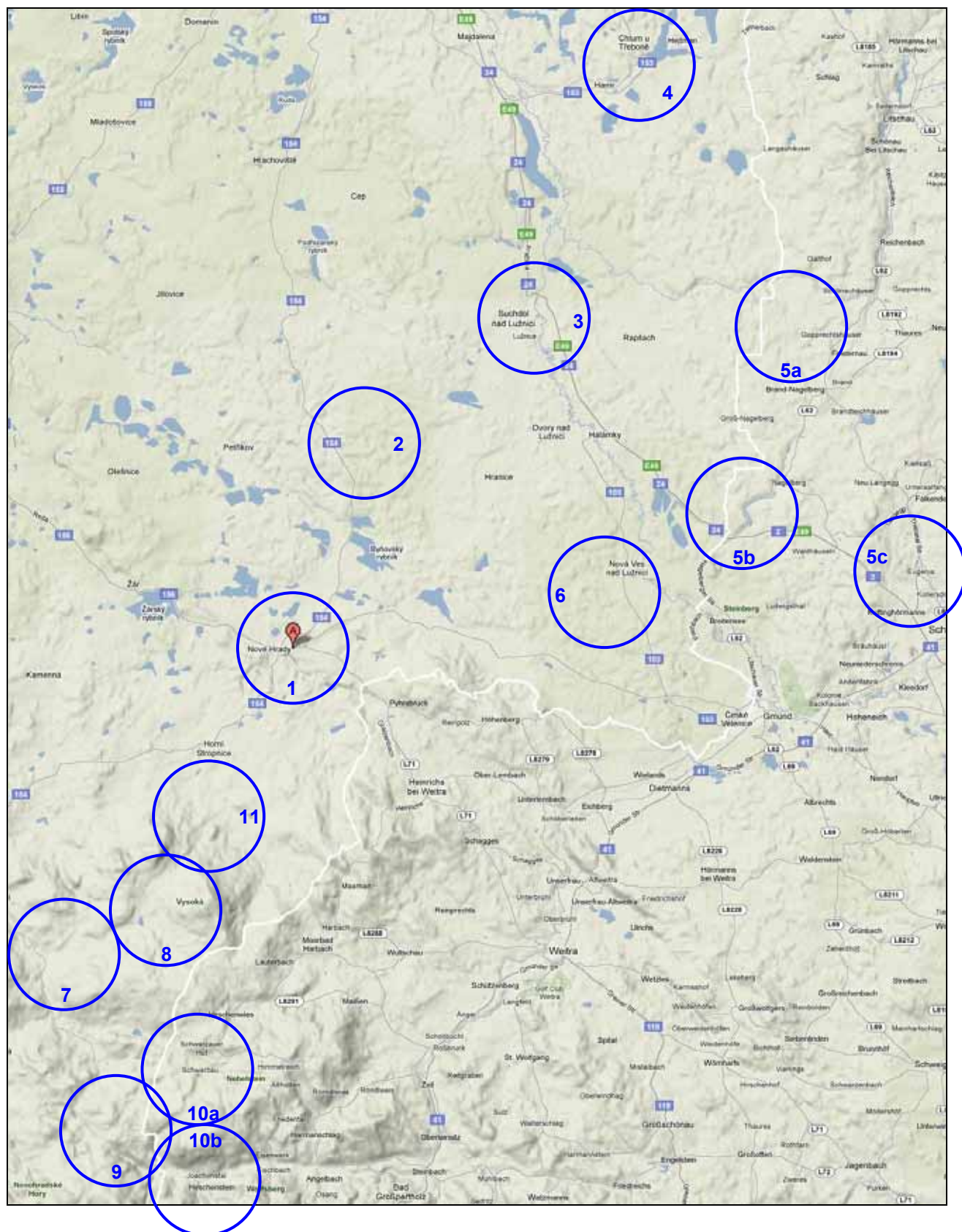


Abb. 2004-4-06/011  
 Karte Glashütten Waldviertel, nördlicher Teil (Ausschnitt), nach Bernleitner 1956; aus Gratzl 1985, S. 6  
 Glashütten Grafen von Buquoy bzw. Stölzle, Zich: Joachimsthal und Schwarzau

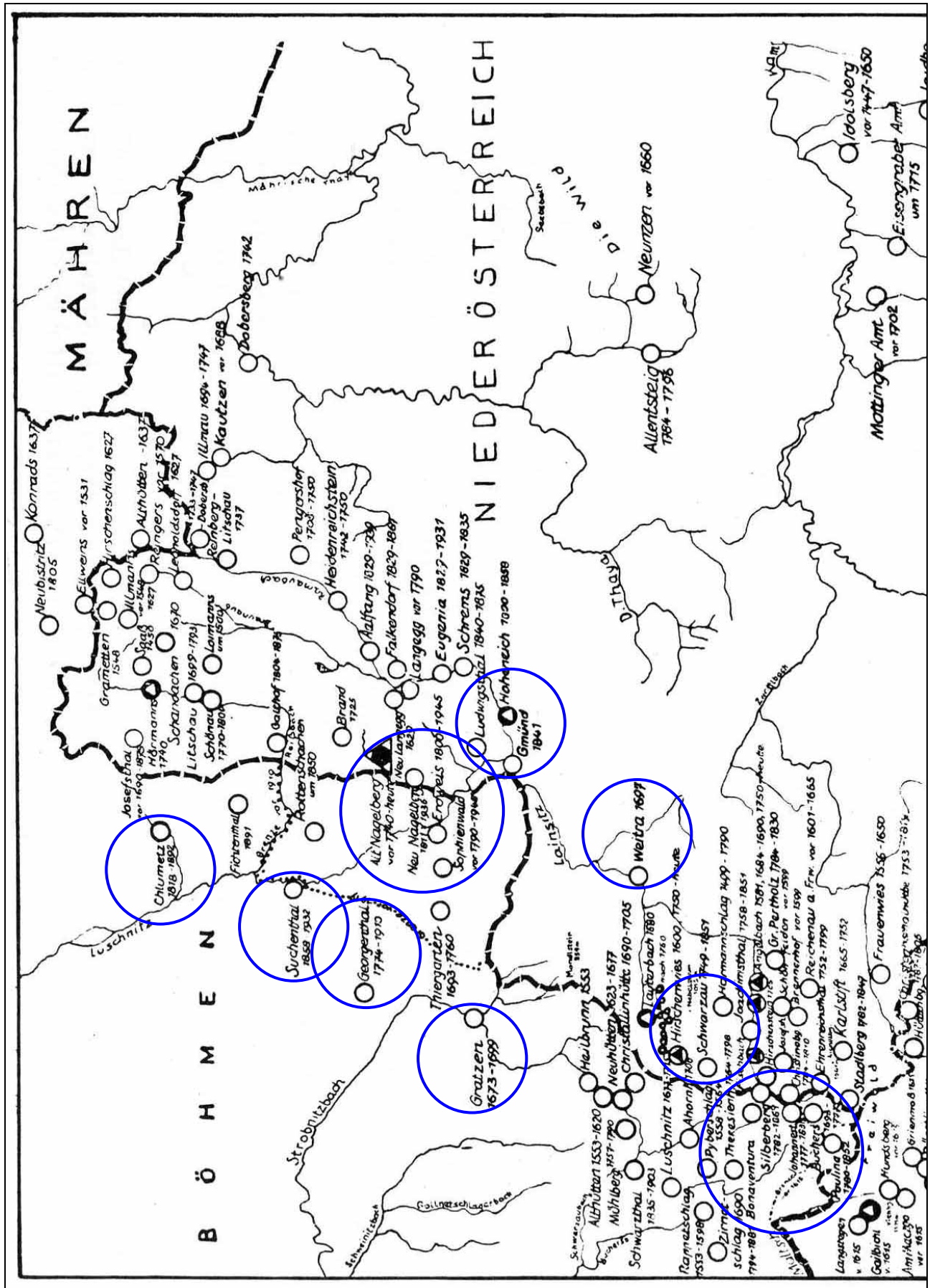




Abb. 2010-1-10/001c

1 Gratzen [Nové Hradý], 2 **Glashütte Georgenthal** [Jiřkovo Údolí], Červené Bláto [Rotes Moor] nördlich außerhalb Brünnl [Dobrá Voda], Wilhelmsberg [Vilémova hora], Heilbrunn [Hojná Voda] Althütte [Staré hute], Neuhütte [Nové hute], Mühlberg [Mlýnský vrch], 4 **Glashütte Schwarzthal** [Černé Údolí], Lužnice außerhalb südwestlich Pohofí na Šumavě / Buchers, Janový hute / Johannesthal außerhalb südöstlich Alt- und Neu-Nagelberg, Österreich  
Ausschnitt aus www.mapy.cz ... Österreichische Militärkarte 1836-1852

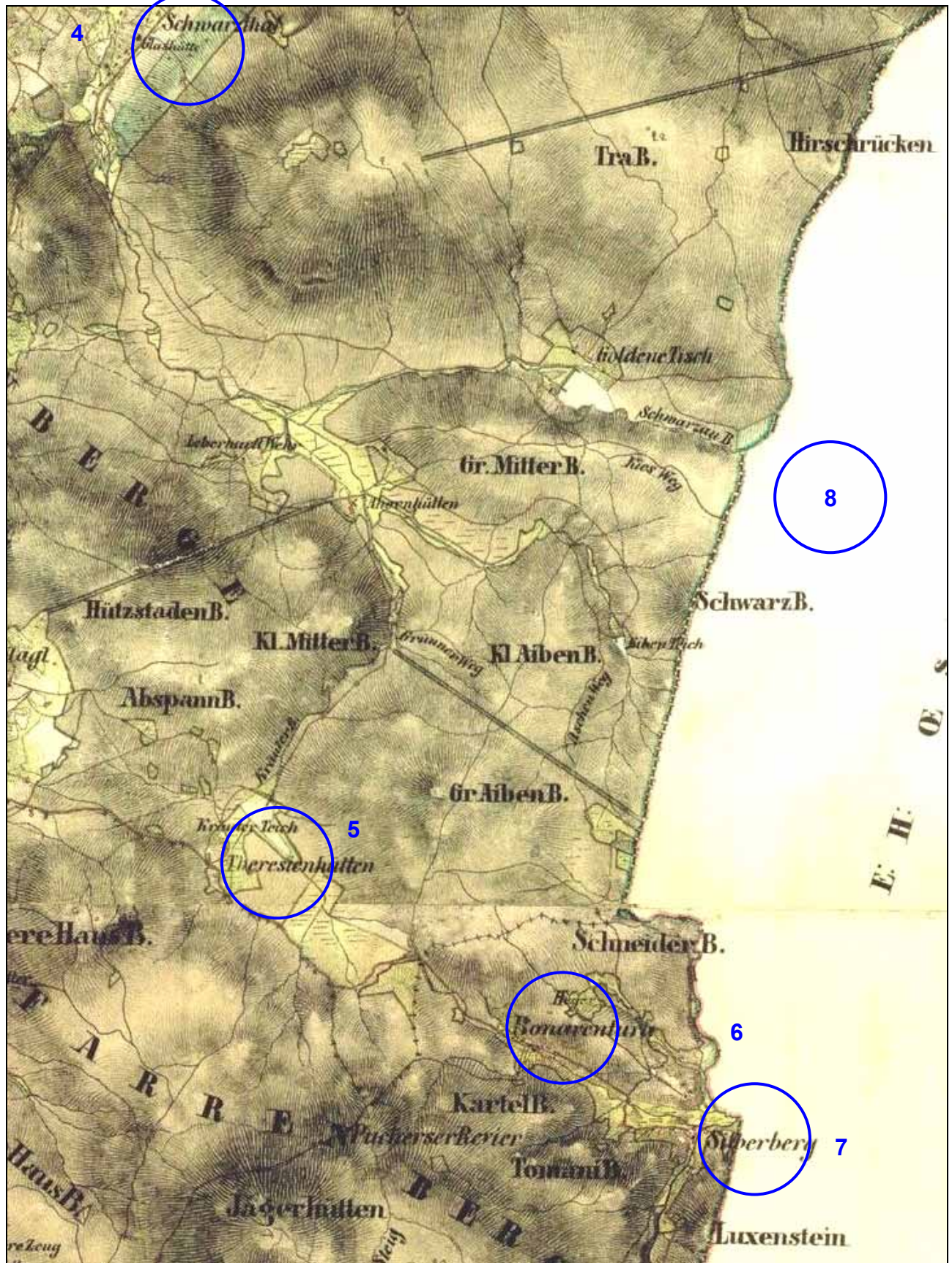
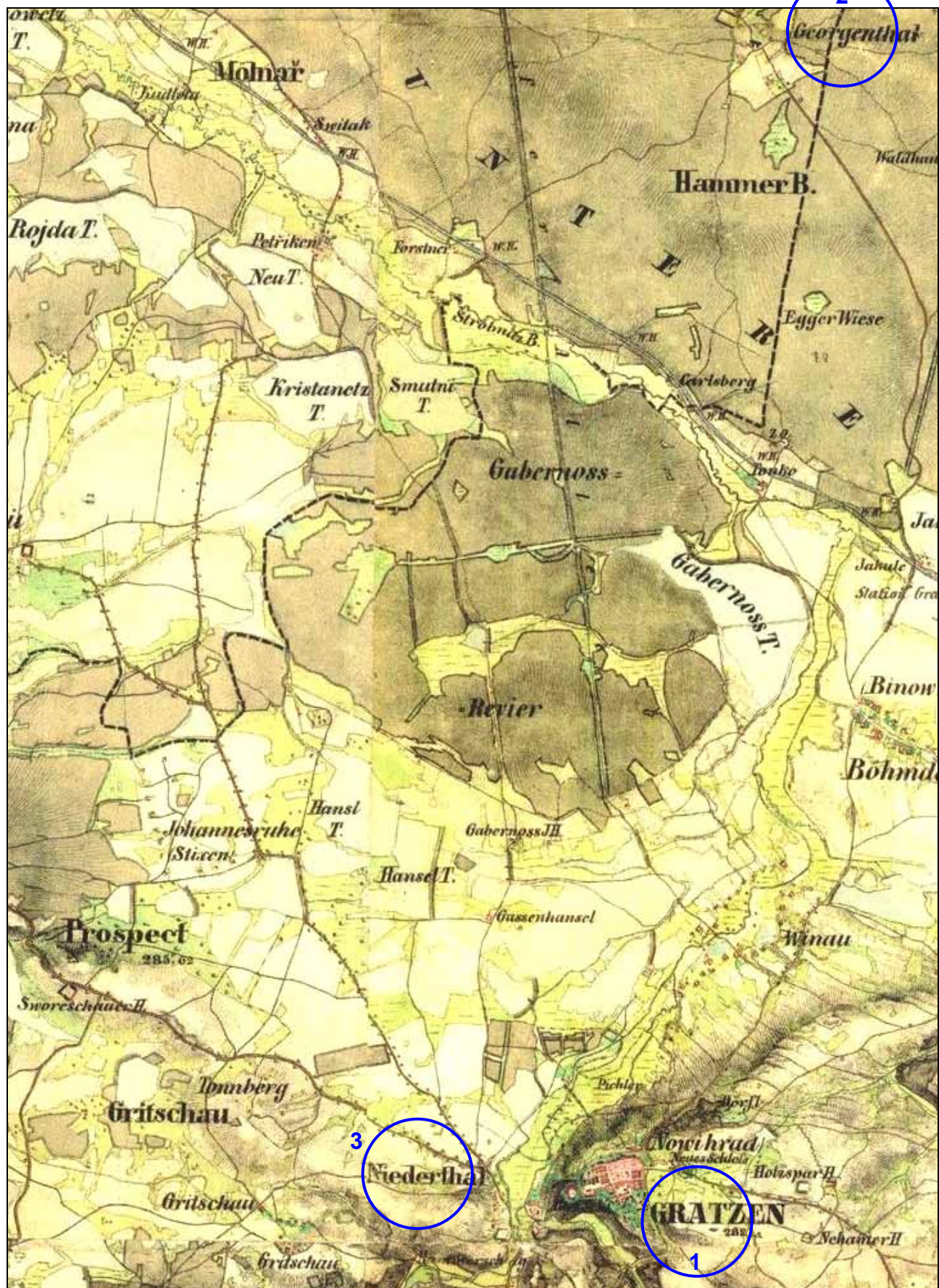


Abb. 2010-1-10/001b

1 **Gratzen** [Nové Hradý], 2 **Glashütte Georgenthal** [Jiříkovo Údolí] und Červené Bláto [Rotes Moor]  
 3 Údolí / Niederthal, Terčino Údolí / Theresienthal, außerhalb südöstlich Alt- und Neu-Nagelberg, Österreich  
 Ausschnitt aus www.mapy.cz ... Österreichische Militärkarte 1836-1852



## Zeittafel

C. Stölzle's Söhne, AG für Glasfabrikation,  
K. k. priv. Glasfabriken und Raffinerien

1725	Glashütte Niklas-Hütte in <b>Nagelberg</b> erstmals erwähnt, Herrschaft Heidenreichstein mit einem riesigen Waldgebiet im nördlichen Waldviertel Brennstoff für die Herstellung von Pottasche und Quarz für die Sandaufbereitung [www.stoelzle-kristall.de]
1747-1765	Glashütte Niklas-Hütte, Nagelberg, Betrieb wird durch 10-Punkte-Kontrakt der hochgräflichen Herrschaft Palffy geregelt, hergestellt wird grünes und weißes Tafelglas, Hohl-, Schleif- und Kreideglas nach der "Böhmischen Zylinderschleifmethode" [www.stoelzle-kristall.de]
1774-1838/1910	Glashütte <b>Georgenthal</b> [Jiříkovo Údolí] im Torfmoorgebiet Červené blato [Rotes Moor] nordöstl. Gratzen gegründet [Stadtführer Novohradsko] die Glashütte wird bis 1910 mit Torf beheizt, 1910/1911 aufgegeben [Drahotová 2002, S. 68; Drahotová 2002, S. 83; Krumau 1992, S. 180]
1802	<b>Carl Stelzle</b> geboren, als Sohn des Revierförsters Thomas Stelzle der Herrschaft <b>Buquoy</b> im südböhmischen Gratzen (Nové Hradý) [Buquoy 2002, S. 6], nach dem Studium tritt Carl Stelzle in den Staatsdienst ein und wird Geometer und Waldschätzungs-Commissär in Graz, Wien, zuletzt in Krems [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1805/1806	Glashütte Oberdorf, heute Bärnbach, gegründet Herstellung von mundgeblasenem Glas [www.stoelzle.com; s.a. Roth 1976, S. 92 ff.]
1827	<b>Ludwig van Beethoven</b> stirbt und sein Bruder <b>Nikolaus Johann van Beethoven</b> erbt aufgrund des später aufgefundenen Heiligenstädter Testaments
1828	aufgrund des Ehevertrages zwischen <b>Nikolaus Johann van Beethoven</b> und seiner Frau <b>Theresia</b> sowie aufgrund des anlässlich ihres Todes aufgesetzten Testaments von Theresia wird deren voreheliche <b>Tochter Amalia</b> (geborene Waldmann) <b>Erbin</b> des halben Vermögens von Nikolaus Johann van Beethoven. Nikolaus Johann van Beethoven machte während der Besetzung von Köln durch Napoleon I. seine Apothekerlehre und hatte demnach ein Diplom von der Apothekerkammer in Paris. Als <b>Napoleon I.</b> 1809 in der Monarchie Österreich einmarschierte und es bei den Franzosen viele Verletzte gab, wies der Apotheker als Besitzer seiner beiden Linzer Apotheken das französische Diplom vor und erhielt den Alleinversorgungsauftrag für die französische Armee. Dadurch wurde er sehr reich und konnte seinen Bruder Ludwig van Beethoven (manchmal jedoch widerwillig) unterstützen.
1830	Carl Stelzle heiratet in die Familie von Ludwig van Beethovens Bruder Nikolaus Johann ein, nach dem Tod von Carl's Frau Amalia (1831) erbt deren 4-monate alter Sohn Carl II. Stölzle und er ihr beträchtliches Vermögen [www.stoelzle.com; www.brand-nagelberg.at] bei gleichzeitigem gerichtlichem Substitutionsverfahren für den minderjährigen Carl II. Stölzle bis zu dessen Volljährigkeit
1934	Carl Stelzle übernimmt vorläufig die von der Witwe des <b>1833</b> verstorbenen <b>Anton Zich</b> pachtweise betriebenen Glashütten <b>Joachimsthal</b> und <b>Schwarzau</b> vorher war er Direktor einer [bisher nicht bekannten] Glasfabrik in der <b>Untersteiermark</b> [Willfort]

1935	Carl Stölzle übernimmt in einem <b>Pachtvertrag</b> mit der Herrschaft Weitra die Glashütten <b>Joachimsthal</b> und <b>Schwarzau</b> mit einem Schmelzofen für Hohlglas- und Tafelglas, 4 Beamten und 84 Arbeitern [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1835	Carl Stölzle besitzt 2 Glashütten [www.stoelzle.com; www.brand-nagelberg.at]
1834	<b>Carl Stelzle</b> ändert seinen Namen und nennt seine Firma in der Hauptstadt der Monarchie in Wien aus Marketinggründen „ <b>Carl Stölzle</b> “ [Willfort]
1846-1862	Carl Stölzle pachtet Glashütten in <b>Eifang</b> , <b>Georgenthal</b> , <b>Eugenia</b> , <b>Ludwigsthal</b> in Niederösterreich und <b>Velsicz</b> in Ungarn [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1847	Glashütten in <b>Alt- und Neu-Nagelberg</b> , Gutsherrschaft Heidenreichstein, Fürst Palffy, gepachtet von Carl Stölzle [www.brand-nagelberg.at]
1848	bis 1848 pflegt Carl Stölzle seinen Schwiegervater Nikolaus Johann van Beethoven (gest. 1848) und bekommt dafür von ihm den Großteil der 2. Hälfte aus dessen Ehevertrag mit Theresia
1849-1862	Carl Stölzle kauft aufgrund Beendigung des Substitutionsverfahrens (Vermögen gesperrt, nur Zinsen wurden ausbezahlt) Glashütten in <b>Alt- und Neu-Nagelberg</b> , das dortige Brauhaus, die <b>Glasniederlage in Wien</b> , IV., Freihaus, ferner die damals außer Betrieb befindlichen Glasfabriken in <b>Suchenthal</b> und <b>Josefsthal</b> [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1850-1851	Carl Stölzle legt wegen Mangel des als Brennstoff nötigen Holzes den Betrieb einiger Werke zeitweise still [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
um 1850	Glashütte <b>Schwarzthal</b> von Buquoy wird verpachtet und fertigt auch Pressglas und press-geblasenes Glas [Adlerová 1972, S. 8] bzw. ab 1850 Gebrauchs- und Flachglas bis 1903 [Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2002, S. 6]
Mitte 19. Jhd.	Glasindustrie in <b>Chlum u Třeboně</b> , südl. Třeboň, nördl. Georgenthal, wird von Carl Stölzle aufgebaut, in Betrieb bis 2001 [Krumau 1992 S. 196] das Unternehmen Carl Stölzle hatte seinen Hauptsitz in Alt-Nagelberg, ca. 20 km südlich, auf österr. Gebiet
1851	Glashütte <b>Jiříkovo Údolí</b> [Georgenthal] von Buquoy wird von Carl Stölzle gepachtet und fertigt bis um 1900/1910 auch Pressglas [Adlerová 1972, S. 9; Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2002, S. 6; Stadtführer Novohradsko]
1858	Glashütten in Alt- und Neu-Nagelberg, Gutsherrschaft Heidenreichstein, Fürst Palffy, gekauft von Carl Stölzle [www.brand-nagelberg.at]
1860	Carl Stölzle und Sohn Ernst Stölzle versuchen erfolgreich die Verwendung von Torf aus den umliegenden, noch keiner sonstigen Verwertung zugänglichen Torfmooren um Červené blato im industriellen Glasfabriks-Betrieb [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1861	Carl Stölzle wird vom Bezirk Waidhofen a. d. Thaya in den Landtag und danach in den Reichsrat gewählt [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1862	Glashütte Niklas-Hütte, Nagelberg, nimmt den ersten Gasgenerator in Betrieb [www.stoelzle-kristall.de]

1865	<b>Carl Stölzle stirbt</b> auf seinem Besitz in Alt-Nagelberg, die Werke werden von seinen vier Söhnen Carl II. (gest. 1872), Ernst (gest. 1886), Wilhelm (gest. 1883) und Rudolf Stölzle (gest. 1898) und seiner Tochter Amalie Stölzle, verheiratete Palfinger, (Hochzeitsgeschenk Glashütte <b>Josefsthal</b> ) übernommen <b>Vergrößerung und Erweiterung des Betriebes</b> durch den Bau von Dampfschleifereien, Sandbläsereien, Glasätzereien, Brettsägen, Umwandlung des alten Brauhauses in eine Dampfbrauerei Betriebsübernahme der Glasfabriken <b>Sofienwald, Gutenbrunn, Chlumetz, Josefthal</b> [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1867-1874	Kaiser Franz Josefs-Bahn erschliesst das Waldviertel [www.stoelzle-kristall.de]
1871	Glashütte Niklas-Hütte, Nagelberg, baut Glasraffinerie mit 130 Schleifbänken [www.stoelzle-kristall.de]
1872	<b>Carl II. Stölzle stirbt</b> [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1882	Glashütte Georgenthal von Carl Stölzle fertigt <b>Pressglas auch mit amerikanischen Pressformen</b> [Buquoy 2002, S. 6]
1883	<b>Wilhelm Stölzle stirbt</b> seine Erben werden ausbezahlt [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1886	<b>Ernst Stölzle stirbt</b> [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal] Hauptebe wird in der Folge der Enkel Dr. Emile Mayer Stölzle [Willfort]
1892	Glashütte Georgenthal von C. Stölzles Söhne fertigt nur noch Syphonflaschen, Milchflaschen und med. Gläser <b>Pressglas</b> wird von Stölzle in Glashütte Chlum u Třeboné [Chlumetz] gefertigt [Buquoy 2002, S. 6]
1898	C. Stölzle besitzt außer der <b>Haupt-Niederlage in Wien, IV., Freihaus</b> , noch Niederlagen in <b>Wien-Rudolfsheim, Prag, Budapest, Berlin</b> sowie eine <b>Glasraffinerie in Haida</b> [Nový Bor] [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1898	C. Stölzle beschäftigt in den Werken der Firma in Niederösterreich und Böhmen, Glasfabriken <b>Alt-Nagelberg, Neu-Nagelberg, Suchenthal, Josefthal, Sofienwald, Eugenia, Eilfang, Gutenbrunn, Chlumetz und Georgenthal</b> an 16 Glasschmelzöfen, der Glasraffinerie, der Brettsäge und dem Brauhause in Neu-Nagelberg, der Ätzerie in Erdweis, der Glasraffinerie in Haida, der Glasschleiferei, Ätzerie und Brettsäge in Suchenthal, der Maschinenfabrik und Brettsäge in Chlumetz <b>80 Beamte und 1.800 Facharbeiter</b> , außerdem <b>300 im Taglohn stehende Arbeiter mit der Torferzeugung</b> [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1898	C. Stölzle, Vertrieb der Erzeugnisse und Fabrikate in den <b>Niederlagen in Wien, Wien-Rudolfsheim, Prag, Budapest, Berlin, den Agenturen in London, Hamburg, Amsterdam, Paris, Bukarest, Mailand, Athen, Constantinopel, Smyrna, Beirut, Alexandrien, Cape Town, New-York, Rio, Shanghai, Sydney</b> , mit <b>rund 80 Beamten, Agenten und rund 100 Hilfsarbeitern</b> [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]

1898	<b>Rudolf Stölzle stirbt</b> letzter Sohn des Gründers und Inhaber der Firma C. Stölzles Söhne Ernst und Rudolf Stölzle beantragen kurz vor ihrem Tod beim Ministerium des Inneren die <b>Umwandlung der Firma in eine Aktiengesellschaft</b> wegen Erbteilungsgründen. Die Konzession wird im Juli <b>1898</b> erteilt, künftige Firmenbezeichnung <b>„C. Stölzle's Söhne Actiengesellschaft für Glasfabrication“</b> Leitung der Firma Carl Stölzle in Suchenthal, Ludwig Stölzle in Nagelberg, Emil Mayer in Wien [Gross-Industrie 1898, Blatt 195 f., Suchenthal]
1899	Firma Stölzle wird in eine Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Wien umgewandelt; Präsident Ludwig Stölzle, Herstellung von Haushalts- und Gewerbeglas, geschliffene, gravierte und bemalte Pokale, Uhrgläser und Parfümflacons [www.brand-nagelberg.at]
1903	Glashütte Černé Údolí [Černodol; Schwarzthal] wird von Stölzle aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83; Koblasa 1999, S. 48]
1910/1911	Glashütte Jiříkovo Údolí [Georgenthal] wird von Stölzle aufgegeben [Drahotová 2001, S. 83; Buquoy 2002, S. 6; Krumau 1992, S. 180]
1912	<b>Alt- und Neu-Nagelberg</b> bilden das Kernstück der Firma Stölzle. Vom Herrenhaus in Alt-Nagelberg wird das gesamte Firmenimperium mit <b>über 2.000 Beschäftigten</b> verwaltet die beiden Fabriksorte besitzen eine elektrische Straßenbeleuchtung, zwischen Alt- und Neu-Nagelberg wird die erste Telefonleitung Niederösterreichs installiert [www.brand-nagelberg.at]
1914	Stölzle AG besitzt Glaswerke in <b>Wien, Prag und Budapest</b> , Musterlager in <b>New York, Mailand, Lemberg, Kopenhagen, Hamburg und Athen</b> [www.brand-nagelberg.at]
1918-1919	Glaswerk Alt-Nagelberg stellt Produktion vorübergehend ein, Glasmacher werden im Glaswerk Glöckelberg [Zvonková] eingesetzt [www.brand-nagelberg.at]
1918	Glaswerke der Stölzle AG sind durch die Bildung der Tschechoslowakei über zwei Staaten und zwei Unternehmen verteilt, Herrmannshütte, Suchenthal, Chlumetz u.a. werden tschechisch [www.brand-nagelberg.at]
1919	<b>Carl III. Stölzle stirbt</b> kinderlos
1919	Ludwig Stölzles Tochter Hertha heiratet ihren Cousin Dr. Emile Stölzle, die Aktienanteile sind wieder vereint
1919	Ludwig Stölzle verlegt den Sitz der C. Stölzle's Söhne AG in das 1902 von Ludwig und Carl III. Stölzle gekaufte Haus in Prag, Wenzelsplatz 47
1924	die tschechische Muttergesellschaft C. Stölzle's Söhne AG, Prag bekommt aus Gründen des Zolls zwei Tochtergesellschaften: die <b>österreichische C. Stölzle's Söhne AG</b> und die <b>ungarische C. Stölzle's Söhne AG</b> [Willfort]
1927	<b>Ludwig Stölzle stirbt</b> [www.brand-nagelberg.at] Hauptebebin ist seine Tochter Hertha mit ihrem 5 Jahre alten Sohn Gerhard (Taufkind von Ludwig Stölzle), daher wieder gerichtlich angeordnete Substitution mit gesperrten Aktien [Willfort]

noch 1927	die Leitung von Creditanstalt-Bankverein bewirkt wohl wissentlich durch die Beteiligung des Prokuristen Robert Glatzl von der Creditanstalt ab <b>1934</b> , dass der Unternehmerfamilie Stölzle das ihr rechtmäßig zustehende Eigentum am Unternehmen vorenthalten wird und diese nicht mehr an das Eigentum des Beethoven-Vermögens heran kommt [Willfort]
1927	mit dem Tod von Ludwig Stölzle wird seine Frau <b>Paula Stölzle</b> , 1928 wiederverheiratete <b>Vaugoin</b> (Carl Vaugoin, österreich. Politiker) Vorerbin, die Enkel werden Nacherben bzw. Haupterben 2004 wird das Testament in Wien wieder gefunden aufgrund des durch den Richter verschlammten Verlassenschaftsaktbes betreffend Ludwig Stölzle im Bezirksgericht Hietzing [Willfort]
1927-1929	übernimmt der Bruder von Ludwig Stölzle, Rechtsanwalt Dr. <b>Adolf Stölzle</b> , während der Verlassenschaftsabhandlung bis Ende 1929 die Substitution des bis heute gesperrten Nachlassvermögens von Ludwig Stölzle und wird Zentraldirektor bis zu seinem mysteriösen Tod 1929 (Jagdunfall mit CA-Angestellten) [Willfort]
1930-1932	Glaswerke Eugenia, Erdweis [Nová Ves], Glöckelberg [Zvonková], Suchenthal [Suchdol] und Neu-Nagelberg werden stillgelegt [www.brand-nagelberg.at] Die Sägewerke werden verkauft. <b>Paula Vaugoin</b> sorgt für die Entfernung des von der Creditanstalt aufgezwungenen Zentraldirektors <b>Gottlob Kralik</b> bereits nach 2 Jahren. Von der Belegschaft bekam er den Namen „Hüttentod“. Er arbeitete im Auftrag der Banken gegen die Unternehmerfamilie [Willfort]
1933	Glaswerke Neu-Nagelberg (1932) und Alt-Nagelberg werden durch Brände im Auftrag von SA-Sturmbannführer Conrad Huber zerstört Glasmacher werden im Glaswerk Köflach, Steiermark, eingesetzt [www.brand-nagelberg.at]
1932 und 1933	Glasfabriken <b>Alt- und Neu-Nagelberg</b> werden auf Anweisung von SA-Sturmbannführer Conrad Huber (ab 1938 Aufsichtsrat der CA-Stölzle AG) angezündet, offensichtlich als Revanche für die nationalsozialistenfeindliche Politik von <b>Carl Vaugoin</b> (1921-1933 Bundesminister für Heereswesen, 1930 Bundeskanzler von Österreich, Gegner der Nationalsozialisten) daraufhin wird von der Regierung die nationalsozialistische Partei in Österreich verboten [Willfort]
1934	Glaswerk Alt-Nagelberg wird modernisiert wieder aufgebaut aufgrund der Versicherungsleistung von der Versicherungsanstalt Phönix auf Druck von <b>Paula Vaugoin</b> [www.brand-nagelberg.at] Vizepräsident der Versicherungsanstalt Phönix ist deren zweiter Ehemann <b>Carl Vaugoin</b> [www.brand-nagelberg.at]
1934	fast gleichzeitig mit dem <b>Mord an Bundeskanzler Engelbert Dollfuß</b> erfolgte Aktienbetrug durch Creditanstalt Bankverein, durchgeführt vom Prokuristen der CA Robert Glatzl, d.h. aus 77 % Stölzle-Familieneigentum werden <b>90 % der Aktien Eigentum der Creditanstalt</b> , durchgeführt mit fingiertem Aktienbesitz bei Abstimmungen in den Generalversammlungen der Stölzle-Firmen der Stölzle-Familie bleibt bis 1978 nur mehr der Aufsichtsrat durch Carl IV. Stölzle (Sohn von Dr. Adolf Stölzle) und Dipl.-Ing. Alexander Förster [Willfort]

1938	<b>Carl Vaugoin</b> wird verhaftet und in das Konzentrationslager Dachau gebracht. Aufgrund der Misshandlungen gesundheitlich geschädigt, 2 Jahre später mit Frau <b>Paula Vaugoin</b> in Thüringen unter Hausarrest und ohne Medikamentenversorgung streng bewacht, des weiteren wird <b>Paula Vaugoin 1938 aus dem Verwaltungsrat der C. Stölzle's Söhne AG, Prag, und C. Stölzle's Söhne AG, Wien, unfreiwillig entfernt</b> . Dem Verwaltungsratsmitglied Paul Mayer wird durch Robert Glatzl von der Creditanstalt die Gestapo aufgehetzt, die ihn gegen seinen Willen zum Verzicht auf das Verwaltungsratsmandat zwingt. Danach hat die Stölzle-Familie von Paul Mayer nichts mehr gehört. [Willfort]
1939	die Creditanstalt verkauft unter ihrem Prokuristen Robert Glatzl mit 0,5 % eigenen Aktien und 35 % missbräuchlich eingesetzten bzw. aus den Privatdepots der Familienmitglieder Stölzle entnommenen Aktien die <b>Hermannshütte</b> und die Maschinenfabrik <b>Erdweis</b> an ihre <b>österreichische CA-Stölzle</b> und lässt <b>1943 die C. Stölzle's Söhne Prag liquidieren</b> mit den Stimmanteilen der Familie Stölzle ohne Auftrag und Vollmacht [Handelsregisterakt in Prag] [Willfort]
1938-1941	Glaswerke <b>Rapotín</b> bei Šumperk / Mähren und <b>Lednické Rovne</b> / Slowakei gehören zum Stölzle-Konzern - PK 2004-4-07, Lednické Rovne 1942: <b>1941</b> Übernahme von Schreiber & Neffen durch den <b>Wiener Industriekonzern der Creditanstalt-Bankverein</b> , zu dem inzwischen auch das Glas-Unternehmen Carl Stölzle's Söhne als <b>Stölzle Glasindustrie AG</b> gehört PK 2004-4-05, Glatzl 1985: durch die Eingliederung des <b>Sudetenlandes</b> in das Deutsche Reich nach dem Münchner Abkommen geht <b>1938 / 1941 die Aktienmehrheit der Schreiber-AG</b> in den Besitz der <b>Stölzle Glasindustrie AG, Wien</b> über, als die Slowakei mit deutscher Hilfe Selbständigkeit erlangt, wird für die Glasfabrik Lednické Rovne die selbständige „ <b>Slowakische Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber &amp; Neffen AG</b> “ als Tochter der <b>Stölzle Glasindustrie AG</b> gebildet
1940	Herta Stölzle-Hay verhindert als einflussreiche Angehörige der Royal Air Force das Bombardement der Stölzle-Orte Heřmanova huť, Rapotín / Großullersdorf, Erdweis, Köflach, Alt- und Neu-Nagelberg sowie der Stölzle-Gebäude in Wien, Prag und Budapest
1948	Carl Vaugoin, Bundeskanzler a.D., stirbt aufgrund der Folgen der Behandlungen im KZ Dachau, sein Mitgefangener der Bundeskanzler Figl schont die ehemaligen Nationalsozialisten, ein Umstand, der Altkanzler Carl Vaugoin zu tiefst verbitterte [Willfort]
1978	Stölzle Glasindustrie AG und die Oberglas Glashütten AG fusionieren zur <b>Stölzle-Oberglas AG</b> Glaswerke in <b>Köflach</b> und <b>Bärnbach</b> Herstellung von Verpackungs- und Wirtschaftsglas [www.stoelzle.com]
1990	<b>Stölzle-Oberglas AG</b> wird von der Leitung der Creditanstalt zur St.-Liegenschaftsverwertung umbenannt, das Aufsichtsratsmitglied <b>Cornelius Grupp</b> gründet gleichzeitig eine neue eigene Stölzle-Oberglas-Gesellschaft und kauft als Aufsichtsrat der St.-Liegenschaftsverwertung AG die Glashütte <b>Köflach</b> in seine <b>eigene neue Stölzle-Gesellschaft</b> , ebenso den <b>Namen Stölzle</b>
1992	eine Hälfte der Glashütte <b>Heřmanova huť</b> in Tschechien übernommen von der 1990 von Grupp gegründeten <b>Stölzle-Oberglas AG</b> Produktion von Glasverpackungen für die Lebensmittel- und Pharmaindustrie [www.stoelzle.com]

1994	Glashütte im englischen <b>Knottingley</b> übernommen von der 1990 von Grupp gegründeten <b>Stölzle-Oberglas AG</b> , Glasverpackungen für Spirituosen und Kosmetika [www.stoelzle.com]
1996	Lausitzer Glaswerke <b>Weißwasser</b> als Stölzle-Oberglas Lausitz GmbH übernommen von der 1990 von Grupp gegründeten <b>Stölzle-Oberglas AG</b> , Produktion von Trinkglas [www.stoelzle.com]
2002	<b>Stölzle-Oberglas AG</b> ist stark exportorientiert, über 80 Prozent der Produktion wird in mehr als 30 Länder weltweit geliefert [www.stoelzle.com]
Aug. 2002	Crystalex AG, Betriebe Nový Bor, Karolinka, Kvetna, Vrbno pod Pradedem, Chlum u Třebone [ehemals Stölzle AG] u. Zavod výroby obalu Nový Bor packaging company [www.crystalex.cz]
um 2003	Der 2. Teil der Glashütte <b>Heřmanova hut'</b> wird von Rastal GmbH & Co. KG, Hörh-Grenzhausen / Sahn C.S. betrieben
2004	Testament und Verlassenschaftsakt von Ludwig Stölzle werden aufgefunden und das Substitutionsverfahren wegen Tod der Vorerbin Paula Vaugoin wird fortgesetzt. Laut Testament sind Erben Gerhard Willfort bzw. sein Sohn Dipl.-Ing. Mag.iur. Dr. Reinhard Willfort, möglicherweise auch der kinderlose John Hay of Park, welcher zugunsten von Dr. Reinhard Willfort verzichtet hat. [Willfort]
2009	das Gericht in Manhattan (New York) zur Überprüfung der Banken für den Zeitraum von 1933 bis 1945, darunter auch der <b>arisierten Firmen Stölzle und Schreiber</b> , wird über die betrügerischen Aktienmanipulationen der Creditanstalt, nunmehr Bank-Austria-Creditanstalt, informiert. [Willfort]
2010	die Tschechischen Behörden leisten enorme Aufklärungshilfe [Willfort]

Abb. 2004-4-06/002  
Karte Glashütten Waldviertel, westlicher Teil (Ausschnitt) nach Bernleitner 1956; aus Gratzl 1985, S. 6



Abb. 2004-4-06/003  
Karte Glashütten Südböhmen (Ausschnitt) nach Bernleitner 1956; aus Gratzl 1985, S. 6

